

Stadtschreibertagebuch (7)**Blaubeeren wissen nichts**

Seit Anfang Juli ist Tom Schulz aus Berlin Hausacher Stadtschreiber. Er lebt für drei Monate in der Stipendiatenwohnung der Stadt Hausach im Molerhiisli und schreibt den Lesern des OFFENBURGER TAGEBLATTS wöchentlich donnerstags einen Eintrag ins »Stadtschreibertagebuch«:

Je weiter es bergauf geht, werden die Tannen dichter und irgendwann, ziemlich genau an der Baumgrenze, stehen sie nur mehr vereinzelt da. Es ist hier oben weniger heiß als im Tal, beim Laufen kommt man trotzdem ins Schwitzen. Ich wandere einen federnden Waldboden entlang, das Gehen fällt nicht schwer. In meinem Rucksack befindet sich eine gut gefüllte Wasserflasche. Mehr brauche ich nicht, denn der Wald liefert mir das Beste von der Hand in den Mund. Die Blaubeersträucher sind noch ansehnlich gefüllt. Ich könnte alle meine Freunde zum Blaubeeressen einladen.

Auf den Beeren, die in diesem Jahr recht klein sind, liegen noch Regentropfen. Die Beeren schmecken frisch und süß und haben eine angenehme Kühle. Ich bleibe immer wieder stehen und pflücke mir eine Handvoll dieser Kostbarkeiten. Ich weiche vom Hauptweg in eine kleine Schneise und finde noch ein paar Himbeeren an einem Strauch. In zwei Stunden habe ich den Feldberg erreicht. Auf meinem Weg hinauf habe ich kaum Menschen getroffen, hier oben sind sie plötzlich alle da und kauen auf Wurstbrotten herum oder



Tom Schulz aus Berlin schreibt unseren Lesern wöchentlich ein »Stadtschreibertagebuch«.

löffeln in Jogurt-Bechern. Wir sind zu viele.

Die Bienen sterben aus und wir trinken Weizenbier auf 1400 Metern Höhe. Früher gab es einfache Wanderer, schlicht, aber authentisch. Heute sieht beinahe jeder Rentner wie ein Extremsportler aus, der mit Stöcken herumfuchelt, in diese bunten und grellen Jacken gekleidet mit der Werbeaufschrift eines Sportartikelanbieters. Natur ist eine Form der Verneinung, schrieb der Dichter Günter Eich. Ich nehme die Seilbahn hinab und wandere zurück in mein Dorf. Die Orte hier heißen Todtnau, Notschrei und Halde, Hangloch und Aftersteg. Ich will nichts wissen von Nordic-Walking und atmungsaktiver Unterwäsche. Mir genügt, dass die Tannen über uns hinauswachsen. Und wie gut, dass die Blaubeeren nichts von uns wissen, die wir pauschal gebucht haben und mit unseren großen Autos um den Parkplatz kreisen auf der Suche nach einem Halt.

NEU: Ab sofort finden Sie alle Einträge ins Stadtschreibertagebuch von Tom Schulz – auch die aus den vorherigen Wochen – im Internet unter www.bo.de/stadtschreiber